

Wishes

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Wishes	2
Kapitel 2: Memories	6

Kapitel 1: Wishes

Der schwache Wind spielte ein wenig mit ihren dunklen Haaren und brachte die Blätter der Bäume zum Tanzen. Sie stand einfach nur da und betrachtete dieses Schauspiel mit sehnsüchtigem Blick. Der große Baum vor ihr war der älteste in dieser Gegend und es hieß, man dürfte sich etwas wünschen, wenn eines seiner Blätter zu Boden ging. Padma war extra deswegen hierhergekommen. Sie hatte gerade eine Freistunde und die Zeit bis zum nächsten Unterricht war lange genug, um den Baum nahe von Hagrids Hütte zu besuchen. Sie war allein hier, zumindest im Moment, und nur das Rascheln der Blätter war zu hören, als der Wind mit ihnen spielte. Es war ein sehr kalter Tag, selbst für diesen Herbst, der alle Minusrekorde getoppt hatte, daher hatte Padma ihre dicke Jacke und ihre Strickmütze angezogen.

Eines der Blätter, welches goldbraun schimmerte, hielt dem Luftdruck nicht mehr stand und fiel gen Boden. Padma betrachtete dies mit wachsamem Blick, zögerte aber erst einen Moment, bevor sie ihren Wunsch äußerte. "Ich würde gerne die große Liebe finden", murmelte sie und schloss für einen Moment ihre Augen. Normalerweise glaubte sie an so einen Aberglauben nicht, aber sie wusste sich nicht mehr wirklich zu helfen. Sie war nun mittlerweile in der sechsten Klasse und hatte keinen einzigen Freund beziehungsweise nicht einmal einen Flirt gehabt. Sie hatte sich zu sehr auf die Schule konzentriert und angestrebt, Klassenbeste zu werden, dass sie diesen Gefühlsbereich vollkommen vernachlässigt hatte. Andererseits glaubte sie auch nicht wirklich, dass einer ihrer Hauskameraden, mit denen sie öfters abhing, irgendetwas von der großen Liebe verstand. Sie waren nunmal sehr zum Scherzen aufgelegt und nahmen nur wenig ernst. Seufzend senkte sie ihren Kopf. Parvati hatte damit keine Probleme. Sie bekam jeden, den sie wollte und war schon fast mit jedem mindestens einen halben Monat zusammen. Nur ihr, Padma, waren Jungs noch nie wirklich hinterhergerannt. Manchmal glaubte sie, dass es an ihr selbst lag. Sie war nunmal im Gegensatz zu Parvati sehr schüchtern und auch eher still. Parvatis Auftreten war selbstbewusst und zuversichtlich und mit ihrer Art konnte sie jeden Jungen um den Finger wickeln.

Padma schüttelte kaum merklich den Kopf und versuchte, das Bild ihrer Zwillingsschwester aus ihrem Kopf zu verdrängen. Das Blatt war mittlerweile auf dem Boden gelandet, wo schon unzählige andere seiner Artgenossen lagen. So stand sie noch ein paar Momente vor dem Baum, von dem sie nicht einmal wusste, welcher Art dieser angehörte, und lauschte dem Rauschen, als...

"Verdammt noch mal, bleib da!", ertönte es aus der Nähe und Padma hörte, wie Füße sich durch das Laub einen Weg bahnten. Sie kannte die Stimme irgendwoher, konnte sie aber nicht sofort zuordnen. Sie drehte sich nicht um, was aber auch nicht nötig war, denn eine Mütze flog an ihr vorbei und ein Junge, der anscheinend der Besitzer war, eilte ihr hinterher. Sie sah den Jungen nur von hinten, aber anhand seiner braunen, verstrubbelten Haare zusammengesetzt mit seiner Stimme konnte sie ihn als Seamus Finnigan identifizieren. Parvati hatte schon oft von ihm erzählt, aber auch immer wieder beteuert, dass sie mit ihm nichts am Laufen hatte. Padma war sich da nicht so sicher, aber sie nahm es immer wieder so hin, schließlich konnte ihr es ja egal sein. Sie hatte auch des Öfteren mit ihm Unterricht, aber da war er ihr auch nicht sonderlich aufgefallen. Sie hatte ihn nie wirklich beachtet. Seamus sah schon etwas verzweifelt aus, so wie er seiner Mütze hinterherlief, daher holte Padma ihren

Zauberstab heraus und sprach, "Accio Mütze", so dass der durch die Luft fliegende Gegenstand direkt in ihrer Hand landete. Seamus sah einen Moment verdattert seiner Mütze hinterher und wandte sich dann mit leicht fragendem Blick Padma zu, die ihren Zauberstab wieder einsteckte.

"Ähm..Danke", sprach Seamus und nahm lächelnd sein Eigentum entgegen. "Kein Problem. Ich frage mich gerade nur, wieso du nicht auf die Idee gekommen bist", meinte Padma lächelnd und legte den Kopf leicht schief. "Ich war wohl etwas durch den Wind. Wortwörtlich", antwortete er und sein Grinsen wurde breiter. "Du bist Padma, stimmt´s? Parvatis Zwillingsschwester", fragte er neugierig nach und musterte das Mädchen von Kopf bis Fuß. Diese war etwas erstaunt darüber, dass er sie sogleich erkannt hatte. "A-Aber wie? Woher weißt du das?", stellte sie die Gegenfrage und man konnte durchaus heraushören, dass sie diese Tatsache mehr als überraschte. Normalerweise sprach man sie von Haus aus immer erstmal mit dem falschen Namen an, bevor Padma die jeweilige Person dann immer verbesserte. Auf Dauer war dies ganz schön nervtötend und es gab einem das Gefühl, im Schatten seiner Schwester zu stehen, daher war sie schon irgendwie froh, dass es wenigstens eine Person gab, die sie auseinanderhalten konnte, auch wenn sie mal nicht ihren Ravenclawumhang anhatte, den einzigen Unterschied zu ihrer Schwester. "Ich habe da so meine Anhaltspunkte", gab dieser nur knapp zurück und wieder schlich sich ein Lächeln auf seine Lippen.

"Was hast du hier gemacht, so ganz alleine?", fragte Seamus und durchbrach somit den kurzen Moment der Stille. Padma wusste nicht recht, ob er sie für bescheuert hielt, wenn sie ihm antworten würde, aber nickte dann doch zu dem Baum, den sie vor wenigen Minuten noch sehnsüchtig beobachtet hatte. "Ich habe mir etwas gewünscht", war Padmas Antwort und sie sah bei diesen Worten etwas verlegen zu Boden. "Wir sollten besser hoch gehen. Es kommt mir vor, als würde es immer kälter werden", schlug Padma vor und versuchte somit auch, unangenehmen Fragen auszuweichen. Seamus nickte nur etwas verwirrt und sie gingen gemeinsam den Weg zum Schloss hinauf.

Der Wind blies ihnen ins Gesicht und brachte daher etwas Widerstand entgegen. Es schien, als würde der Wind immer stärker werden und Padma nahm ihre Mütze vom Kopf und vergrub ihre Hände darin, so wie es Seamus auch gemacht hatte. Ihre Hände waren schon wie tiefgefroren.

"Wenn ich fragen darf, was hast du dir gewünscht?", kam dann doch noch die Frage von Seamus, der sichtlich angestrengt dreinblickte, was Padma unter diesen Bedingungen verstand. Auch sie empfand es nicht gerade als leicht, den Berg nach oben zu gehen und vor allem nicht, wenn ihr bei diesen Temperaturen noch ein kalter Wind entgegenblies. "Wenn ich dir das sage, dann geht der Wunsch nicht in Erfüllung", antwortete Padma nur stur und war erleichtert, als das Schloss in Reichweite kam. Seamus sagte daraufhin nichts, stattdessen ging er mit ihr in die warme Eingangshalle des Schlosses und atmete erstmal laut hörbar ein und aus. Es war niemand außer ihnen hier, was die junge Ravenclaw doch verwunderte. Normalerweise war vor allem in dieser Halle das Treiben groß.

"Dann sage ich dir auch, woran ich dich erkannt habe", blieb Seamus hartnäckig, nachdem er seine Atempause ausgekostet hatte. Padma stutzte für einen Moment. Sollte sie wirklich ihren Wunsch preisgeben? Das mit dem "Wenn-ich-dir-es-sage-geht-er-nicht-in-Erfüllung" war eine Ausrede, aber trotzdem. Ihr war das Ganze etwas unangenehm und sie haderte mit sich selbst. Sie wollte unbedingt wissen, wie er sie erkannt hatte, aber war es das wirklich wert?

"Okay, ich habe mir gewünscht, die große Liebe zu finden. Und ja, ich weiß, das klingt kitschig", fügte sie hinzu und senkte leicht den Blick. Sie hoffte, dass sie sich jetzt keine dummen Kommentare von ihm anhören musste, denn das war wirklich das Letzte, was sie jetzt brauchte. "Und weißt du schon, wie sie aussehen soll, deine große Liebe?", hakte Seamus nach und ging etwas näher auf sie zu. "Seamus! Das ist nicht fair. Ich hätte gedacht, du gibst mir jetzt deine Antwort", sprach Padma, hob eine Augenbraue und verschränkte die Arme vor der Brust. "Aber bevor ich dir antworte, brauche ich die Antwort auf diese Frage", beharrte Seamus und kam nochmals mit einem Lächeln auf den Lippen ein bisschen näher. Padma stieg nun ein bisschen Röte ins Gesicht, denn ihr fiel etwas ein. Sobald sie sich ihre große Liebe gewünscht hatte, tauchte er vor ihrer Nase auf. Sollte das ein Zeichen sein? Etwas verunsichert biss sich Padma auf die Unterlippe. "Ich habe noch keine konkrete Vorstellung, um ehrlich zu sein", gab Padma zu und ignorierte die Tatsache, dass Seamus ihren Blick suchte. "So, jetzt hast du deine Antworten, aber dafür gibst du mir jetzt auch eine auf meine Frage, wie abgemacht", sprach Padma und hob ihren Blick langsam, so dass sie in Seamus' Augen sah. Seamus hielt ihrem Blick stand, zögerte jedoch. Es trat eine kurze Stille ein.

"Ich habe dich an deinen Augen erkannt. Sie strahlen vielmehr, wie die von Parvati", antwortete er mit ruhiger Stimme und stand ihr nun ganz nah. Padmas Herz drohte stillzustehen und ein Kribbeln durchfuhr ihren Körper. Sie fühlte sich auf einmal ganz heiß und schluckte hart. Selbst wenn sie nun ihren Blick abwenden wollte, konnte sie nicht. Zu sehr war sie gebannt von seinem Blick. So sah Padma in seine Augen und er in ihre, während er mit seinen Lippen ihren bedrohlich nahe kam und...

"Padma! Da bist du ja! Ich habe dich schon überall gesucht", rief Parvati aus Richtung Treppenhaus, eilte die Stufen zur Eingangshalle hinunter und ging schnurstracks auf die Beiden zu. "Hallo Seamus", begrüßte sie den Gryffindorjungen nur knapp und zog Padma mit sich. "Du wirst nicht glauben, was Dean zu mir gesagt hat", plapperte Parvati fröhlich drauf los und zog ihre Zwillingsschwester hinter sich her, die Seamus einen flehenden Blick zuwarf. Sie hatte nun wirklich keine Lust mit Parvati zu sprechen. Vor allem war diese genau zum richtigen Zeitpunkt aufgetaucht. Aber was sollte Seamus tun? Er stand wie angewurzelt in der Eingangshalle und sah den Beiden hinterher, wie sie im Treppenhaus verschwanden. Padma stöhnte entnervt auf und versuchte sich von Parvati loszureißen, doch es gelang nicht. Nach vielen gescheiterten Versuchen gab sie es auf und ließ sich widerstandslos abführen. Sie dachte währenddessen an die Szene von geradeeben zurück und ein kleines Lächeln legte sich auf ihre Lippen. So wie es aussah, bekam Parvati doch nicht alle Jungs ab. Auch wenn es nicht zu dem erhofften Kuss kam und Padma ihn nicht mal annähernd kannte, würde sie ihm zumindest eine Chance geben. Nein, sie musste ihm eine Chance geben. Das sagten ihr die Gefühle, die sie geradeeben verspürt hatte. "...und dann hat er gesagt, dass...Padma? Hörst du mir überhaupt zu?", fragte Parvati und lockerte ihren Griff um Padmas Handgelenk, nur um zwei Sekunden später mit der Hand vor dem Gesicht ihrer Zwillingsschwester herumzuwedeln. Sie standen gerade in einem Flur im siebten Stock, wohl gerade auf dem Weg zum Gryffindorgemeinschaftsraum, wo sie sich dann zusammen in eine Ecke verziehen konnten, um über Parvatis Liebesleben zu sprechen. "Ja, Dean hat dir Komplimente über dein Aussehen gemacht, ich weiß schon", sprach Padma und verdrehte leicht die Augen. Es war doch sowieso immer das gleiche. "Du hast also doch zugehört? Komisch, den Eindruck hast du gar nicht gemacht" redete Parvati weiter und ging gar nicht weiter darauf ein, dass Padma nur so oberflächlich ihre Worte wiederholt hatte.

So gingen die beiden Zwillinge in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors und setzten sich in zwei Sessel, wo Parvati dann wie ein Wasserfall weitersprach. Bald kamen aber Dean und Seamus durch das Portrait und beide Patilzwillinge sahen lächelnd zu den Beiden auf.

-END-

Kapitel 2: Memories

Sie bekam einen Rießenschock, als sie eines frühen Morgens geweckt wurde. Es war der Morgen nach Dumbledores Tod. Sie hatte kaum geschlafen, wie es nach dem Tod eines Menschen auch üblich war. Wer sollte nun die Sicherheit von Hogwarts garantieren? Sie hatte sich auf ihrer Schule immer so sicher gefühlt, doch nun?

"Padma, Padma! Wach auf!"

Die Angesprochene ließ nur ein lautes Gähnen verlauten und drehte sich zur Seite, als wäre nichts passiert.

"Padma verdammt!"

An der Ravenclaw wurde nun gerüttelt und tatsächlich öffnete Padma erstmals verschlafen ihre Augen, welche sie sich sogleich rieb. "Was soll das?", fragte sie und fuhr sich mit den Händen über ihr Gesicht, ehe sie zu dem Störenfried auf sah. "Parvati?! Was, bei Merlins Bart, hast du hier bitte verloren? Es ist...", fing Padma an und warf einen Blick auf ihren Wecker, "drei Uhr! Was soll das? Ich bin müde. Wie bist du überhaupt hierhergekommen?", fragte sie entnervt und setzte sich langsam auf, nicht ohne ihrer Zwillingsschwester einen giftigen Blick zu versetzen.

"Unsere Eltern sind da und-"

"Unsere Eltern?! Wieso...aber was...was wollen sie hier?"

"Sie wollen uns...mitnehmen. Sie haben von Dumbledores Tod Wind bekommen und...Du weißt ja, dass sie schon von Anfang an dagegen waren, dass wir dieses Schuljahr hierher kommen."

"Was?! Aber...Ich will nicht von hier weg. Meine Freunde sind doch alle hier. Lisa, Terry, Michael, Anthony und vor allem Seamus. Ich kann sie doch nicht einfach so zurücklassen!", sprach Padma verzweifelt und Parvatis Blick sah nicht anders aus. Keine der beiden wollte Hogwarts verlassen. Es war so etwas wie ihre zweite Heimat geworden. Sie verstanden ihre Eltern zwar, aber sie mussten auch ihre Töchter verstehen.

"Ich weiß. Ich will Dean, Lavender und die Anderen auch nur ungern zurücklassen, aber was haben wir für eine Wahl? Sie sind hier und ich habe bereits versucht mit ihnen zu verhandeln. Sie lassen aber nicht mit sich reden", erklärte Parvati mit gedämpfter Stimme. Die Anderen schliefen immerhin noch. Professor McGonagall hatte die Gryffindor höchstpersönlich geweckt und sie zu ihren Eltern geführt. Parvati sollte dann Padma wecken. Für gewöhnlich hätte das Professor Flitwick übernommen, doch dieser war im Moment außer Haus, wo auch immer er um diese Uhrzeit sein mag.

"Professor McGonagall ist gerade bei ihnen und versucht sie zu beruhigen und zuzustimmen, doch sie bestanden darauf, dass wir unverzüglich unsere Koffer packen und mit ihnen von hier verschwinden", meinte die Gryffindor und beugte sich hinunter, um Padmas Koffer unter dem Bett hervorzuholen. Ihre Zwillingsschwester jedoch packte sie Arm. "Ich will nicht weg von hier. Ich kann mich nicht einmal von den Anderen verabschieden. Das kann ich ihnen doch nicht antun", flüsterte Padma mit Tränen in den Augen, die sie sich jedoch schnell wieder wusch. Sie wusste, dass das alles keinen Zweck hatte, doch sie konnte das nicht einfach so hinnehmen. Doch an den Augen ihrer Zwillingsschwester sah sie, dass sie schon aufgegeben hatte. Ausgerechnet Parvati, die sich sonst immer so tapfer gegen Vorschriften und Regeln wehrte. Padma schüttelte den Kopf und ließ sich in ihr Bett zurückfallen, während Parvati sich daran machte, den Koffer der Ravenclaw zu packen.

Eine Stunde später standen sie mit gepackten Koffern neben ihren Eltern in der Eingangshalle. Professor McGonagall bestand darauf, dass sie sie noch bis zum Ausgang begleitete, von wo sie dann sorglos nach Hause apparieren konnten.

"Professor McGonagall? Padma und ich haben unseren Freunden Briefe geschrieben. Wären Sie so nett und würden sie weitergeben?", fragte Parvati, als sie das Schloss verließen und erntete von der Lehrerin ein stummes Nicken. Die Gryffindor reichte ihrer Hauslehrerin die Briefe, die sie noch schnell geschrieben hatten, nachdem sie Padmas Sachen verzaubert hatten, so dass diese sich von selbst in ihren Koffer räumten. Padma sah immer wieder hoch zum Schloss, dass langsam immer weiter in die Ferne geriet. Ihre Gedanken schweiften zu den wichtigen Personen ab, die sie nun einfach so verließ. Für einige Momente schwelgte sie in Erinnerungen.

Es war ihr erster Tag auf Hogwarts, der Tag der Ankunft und der großen Überraschungen. Er ist der Grundstein für Freundschaften, die für ewig halten. Am Ravenclawtisch:

"Ich bin Lisa, Lisa Turpin."

"Freut mich. Ich bin Padma."

"Ist diese Parvati dein Zwilling?"

"Ja..."

Padma missfiel der Ton, mit dem Lisa den Namen ihrer Zwillingsschwester aussprach, doch das war nebensächlich. Sie hatte jeden Tag mit ihrer Zwillingsschwester bis dahin verbracht und nun? Nun hatte sie der Sprechende Hut getrennt. Padma warf einen sehnsüchtigen Blick zum Gryffindortisch und sah, wie Parvati vergnügt mit einem anderen Mädchen sprach, welches Lavender Brown hieß. Tränen sammelten sich in Padmas Augen, als sie den Blick wieder abwandte. So schnell hatte Parvati also einen Ersatz für sie gefunden...

"Lass es raus. Ich kann mir gut vorstellen, dass ihr als Zwillinge viel Zeit miteinander verbracht habt. Das muss schwer für dich sein. Aber in solchen Momenten sollte man einfach seinen Tränen freien Lauf lassen, das tut gut, glaub mir. Und wenn das nicht hilft, dann sprich einfach mit mir. Ich kenne hier niemanden und wäre wirklich glücklich, wenn wir Freunde werden würden", sprach Lisa, reichte ihr eine Serviette, mit der sich Padma einen Moment später die Augen trocknete, und streichelte ihrer zukünftigen Freundin über den Rücken. Die Inderin ließ sich dankbar von der Blondine mit den blauen Augen trösten und beruhigte sich nach ein paar Minuten wieder.

"Ist alles in Ordnung?", fragte nun auch der Junge, der ihr gegenüber saß, und ebenfalls ein Erstklässler war. "Was denkst du denn, Tony? Sie weint, also wird wohl nichts in Ordnung sein", mischte sich nun der Nachbarn des Jungen ein. Der Junge neben Padma, der sich zuvor mit den beiden Streithähnen unterhalten hatte, streckte seiner Nachbarin mit einem Lächeln seine Hand hin. "Ich bin Michael, Michael Corner. Du kannst mich aber ruhig Mike nennen. Und das...", er nickte zu den beiden Jungen, "sind Anthony und Terry. Wir sind ebenfalls Erstklässler und haben uns im Zug kennengelernt", erklärte der Schüler mit den kurzen, dunkelbraunen Haaren und den blauen Augen. Terry hatte eine Brille und ebenfalls kurze Haare, die jedoch hellbraun waren. Seine Augen waren braun. Tony hatte ebenfalls braune Augen, aber im Gegensatz zu den anderen Beiden kurze, blonde Haare. "Ich heiße Padma Patil", nuschelte die Ravenclaw, doch niemand hatte es verstanden. "Das ist Padma und ich bin Lisa", sprang die Blonde für sie ein und klärte die Drei über die Sachlage auf.

"Das wird schon, ganz sicher. Ihr habt ja auch Unterricht zusammen und zuhause seht ihr euch auch. Außerdem hast du ja jetzt auch Freunde gefunden", sprach Anthony zwinkernd und Padma sah ihn mit großen Augen an. "Was? Ist der Gedanke so abwegig? Ich denke, du bist sicher ganz nett, auch wenn wir dich noch nicht so gut kennen. Aber das lässt sich ja auch ändern", fügte er auf ihren Gesichtsausdruck hinzu und sah seine zwei Freunde an, die nickten. "Und Lisa ist zwar eine Labertasche, aber sie ist auch vollkommen in Ordnung", meinte Terry grinsend. "Hey, das ist gemein!", sprach Lisa entrüstet, doch Padma hatte überraschenderweise angefangen zu lachen und sie konnte nicht anders, als einstimmen, ebenso wie die anderen drei.

Allein diese Erinnerung brachte sie zum lächeln. Sie waren alle noch gut befreundet, wenn sie sich auch ein paarmal gestritten hatten.

*"Padma!", flüsterte Lisa aufgeregt und die Angesprochene wandte ihre Aufmerksamkeit von Professor Flitwick zu ihrer Freundin. "Was gibts?", fragte die Inderin nach und folgte dem Blick der Blondin, der auf einem Gryffindor beruhte. "Ist er nicht süß?", fragte Lisa und man konnte schon förmlich den Sabber sehen, der aus ihrem Mund lief. "Du willst doch nicht etwa sagen, dass du auf Harry Potter stehst? Da hast du schätze ich große Konkurrenz. Wenn nicht **zu** große", murmelte Padma und schüttelte den Kopf. Irgendwie hatte sie das Gefühl, dass diese Schwärmerei nicht lange halten würde. Wie konnte man in ihrem Alter überhaupt schon so jungsvernarrt sein? Das war Padma immer ein Rätsel gewesen.*

*"Ich hoffe das sagst du jetzt nicht, weil **du** auf ihn stehst...", grummelte ihre Freundin und zog beleidigt einen Schollmund. "Wohin denkst du? Jungs...nein danke", widersprach Padma und machte ein Gesicht, als hätte sie gerade etwas ganz Ekliges gesehen. Im nächsten Moment machte es einen lauten Knall und dort, wo sie gerade noch hingesehen hatten, war zeitweise nur noch ein dichter Rauch zu sehen, der sich aber bald lichtete. Einige Schüler fingen laut an zu lachen, als sie sahen, dass ein Schüler doch tatsächlich mit dem einfachen Zauber 'Wingardium Leviosa' eine kleine Explosion verursacht hatte. Die Feder hatte Feuer gefangen, brannte jedoch nicht lange, während der Gryffindor deutlich größeren Schaden davongetragen hat. Seine Augenbrauen waren abgebrannt. Padma und Lisa hielten die Hände vor ihre Münder, um nicht laut aufzulachen. Der Anblick war einfach nur zu göttlich. Nachdem sich die Beiden wieder beruhigt hatten, sahen sie sich kurz an, ehe Lisa zu Padma etwas flüsterte, was sie als, "Idiot", verstand. Sie schüttelte jedoch den Kopf. Auch wenn sie sich zu einem Lachen verleitet hat lassen, sie würde nun nicht über den Jungen ablästern. Das war einfach nicht ihre Welt. "Mr. Thomas. Ich würde vorschlagen, Sie begleiten Mr. Finnigan in den Krankenflügel. Madam Pomfrey wird sicherlich ein Mittel finden, um...nunja...um seine Augenbrauen wieder nachwachsen zu lassen", ließ Filius Flitwick verlauten und Lisa musste sich nochmals zusammenreißen, nicht laut loszulachen.*

Das war das erste Mal, dass Seamus ihre Aufmerksamkeit erregte und bis zum sechsten Schuljahr auch wirklich das einzige Mal. Doch der eine Tag hatte alles verändert. Nachdem Parvati sie gestört hatte, waren sie und ihre Zwillingschwester in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors gegangen und bald kamen auch Dean und Seamus dazu.

Parvati und Dean hatten kurz zu Padma und Seamus gesehen und sich verabschiedet, ehe sie den Gemeinschaftsraum verließen. Sie hatten gesagt, dass sie ungestört sein wollten

und dem nichts mehr hinzugefügt. Padma hob daraufhin eine Augenbraue. Sie hielt nicht viel von Dean. Vor kurzem war Schluss mit Ginny und jetzt? Sie hoffte, dass er ihre Schwester nicht enttäuschen würde.

Ihr Blick fiel kurz zu Seamus, der auf einem Stuhl neben ihrem saß, doch sie sah schnell wieder weg. Wie sollte sie sich ihm gegenüber jetzt verhalten? Nach dem, was vor ein paar Minuten passiert war? Sie räusperte sich kurz und sie konnte spüren, wie ihr die Hitze ins Gesicht stieg. Sie konnte sich nicht daran erinnern, dass sie sich irgendwann in ihrem Leben so verhalten hatte. Ihr Herz klopfte wie verrückt, dabei taten sie nichts anderes als nichts...Sie starrte auf den Boden und er? Ja, was tat er überhaupt? Sie wagte nochmals einen kurzen Blick zu dem Iren. Er sah sie an. Hatte er sie die ganze Zeit über beobachtet? Er fing an zu lächeln. Ein Lächeln, dass sie dazu verleitete, nachzudenken, wenn auch nur kurz. Sie hatte immer noch den Jungen von damals im Kopf, der seine Feder in Brand gesteckt hatte. Ja, ab und zu ließ er immer noch seinen Kessel explodieren, doch das kam mittlerweile deutlich seltener vor. Er war erwachsener geworden und sie fühlte sich in einer gewissen Weise, die ihr bis jetzt unbekannt war, zu ihm hingezogen. Doch ging das wirklich so schnell? Sie glaubte doch nicht einmal an so einen Wahrsagenkram, daher zweifelte sie stark daran. "Ich kenne dich nicht...Wie kann so etwas gehen?", sprach sie ihren Gedanken aus und hätte sich am liebsten eine Hand vor den Mund geschlagen. Doch da war es schon zu spät, die Worte waren schon draußen. "Wie kann was gehen?", fragte Seamus nach, doch sein Lächeln schwand nicht. Padma überlegte, wie sie sich ausdrücken sollte. Sie wollte nun nicht wieder so unüberlegt handeln wie zuvor. Sie musste sich ihre Antwort sorgfältig überlegen. Doch stattdessen... "Du weißt wovon ich spreche. Wir hätten uns immerhin vorhin fast geküsst", sprach sie und sah einen Moment zu Lavender, die sich zuvor vollkommen unauffällig verhalten hatte, indem sie ein Buch verkehrtherum gehalten und so getan hatte, als würde sie lesen, und nun laut aufquitschte und den Gemeinschaftsraum verließ. Sie hätte es leiser sagen müssen. Jeder wusste doch, dass Lavender sich hier öfters aufhielt, um nebenbei den neuesten Gossip zu erhalten, ohne nachfragen zu müssen. Was dies betraf, war dieser Ort eine perfekte Quelle.

"Beachte Lavender nicht. Sie hat nach dem Weihnachtsball auch das Gerücht verbreitet, dass zwischen ihr und mir etwas laufen würde", erklärte er und verdrehte kurz die Augen. "Dabei habe ich sie nur gefragt, weil wir damals so etwas wie Freunde waren. Wir haben uns gut verstanden, mehr aber auch nicht. Wenn es wieder einen Ball geben würde, würde ich dich fragen", sprach er schulternzuckend und Padma musste leicht lächeln. Sie wollte etwas fragen, doch Seamus schien noch nicht fertig zu sein. "Was das eigentliche Thema betrifft, ja, du hast recht, du kennst mich kaum. Keine Ahnung, wie das funktioniert. Ich kann dir aber versprechen, dass ich dir keinen Liebestrank untergejubelt habe, auch wenn ich die Idee mal in Erwägung gezogen habe", erklärte Seamus und zwinkerte ihr einmal zu, während er sich mit seinem Stuhl etwas nach hinten lehnte, so dass die vorderen Stuhlbeine nicht mehr auf dem Boden standen. Padma fehlten für einen Moment die Worte. Sie musste diese ganzen, vielen Informationen erst einmal verarbeiten. Als sie ihre Stimme erhob, klang sie immer noch sehr nervös. "I-Ich...Was soll das heißen? Ich kenne **dich** kaum, aber was ist mit dir? Wie lange geht das schon?", fragte sie nach und sah zu, wie Seamus seine Arme hinter dem Kopf verschränkte. "Mhm..Du bist eine gute Zuhörerin", sagte er und unterdrückte ein Lachen. "Vielleicht so...zwei Jahre. So um den Dreh", antwortete der Gryffindor und zuckte dann kurz mit den Schultern. "Ich fand Parvati schon immer hübsch, aber als ich dich auf dem Weihnachtsball gesehen habe, hat es mich fast aus den Socken gehauen. Vorher war mir gar nicht so wirklich bewusst, dass Parvati überhaupt eine Zwillingsschwester hatte, um ehrlich zu sein. Wie

soll ich es sagen? Du hast dich eher im Hintergrund gehalten und wir hatten auch nicht wirklich viel miteinander zu tun. Erst als es hieß, dass du Rons Date für den Ball bist, bin ich auf dich aufmerksam geworden. Ich hätte dich zu gern um einen Tanz gebeten, aber ich war wohl zu feige. Du hast schon so genervt dreingesehen. Ich wollte keine Abfu-", erklärte er, doch dann kippte sein Stuhl endgültig nach hinten und er kippte samt dem Stuhl um, ehe er sich einen Moment später auf dem Boden wiederfand.

Padma hatte seinen Worten aufmerksam zugehört und konnte sich gut vorstellen, dass sie mit jeder Minute, die verstrich, roter geworden war, doch diese Vorstellung verwarf sie gleich wieder, als sie Seamus auf dem Boden liegen sah. Sie sahen sich einen Moment fragend an, ehe Seamus anfing zu grinsen. "Da siehst du. Mit mir wird es nie langweilig", sprach er schmunzelnd, was Padma zum Lächeln brachte. "Alles in Ordnung?", fragte sie nach und streckte ihm ihren Arm hin. "Alles okay", antwortete er und nahm ihre Hand dankbar an, mit deren Hilfe er sich langsam aufrappelte. "Naja...Ron bin ich danach erstmal ausgewichen. Er hat sich wirklich wie der letzte Arsch aufgeführt", fuhr Seamus kopfschüttelnd fort und setzte sich derweil auf seinen Stuhl, der schon wieder auf allen vier Beinen stand. "Ich kenne dich, weil ich Parvati nach dem Weihnachtsball quasi ausgefragt habe. Ich habe ihr auch davon erzählt und sie dann gebeten, es keinem zu sagen. Sie hat den Kopf geschüttelt und es versprochen, aber auch gesagt, dass du nicht zu mir passt, dass du etwas besseres verdient hast. Das war wahrscheinlich auch der Grund, wieso sie mich vorhin von dir weggezogen hat. Aber das ist jetzt auch egal, darum geht es nicht. Also denkst du genauso? Nicht, dass ich deine Worte falsch gedeutet habe", fragte er nochmals nach und sein Lächeln verschwand für einen Augenblick. Ihm schien die Sache ziemlich wichtig zu sein. Aber es stimmte. Sie hatte es noch nicht direkt ausgesprochen. Doch Padmas Gedanken hingen etwas nach. Parvati hatte **das** tatsächlich gesagt? Sie hatte die ganze Zeit davon gewusst. Sie hätte nie gedacht, dass ihr Zwilling dachte, dass sie jemand besseren verdient hatte. Seit wann hatte Parvati das Recht darüber zu urteilen, wer zu ihr passte oder nicht? Padma ballte kurz eine Hand zu einer Faust. Sie würde später mit ihrer Schwester darüber sprechen, das war klar, aber vorher hatte sie noch eine offene Frage zu beantworten.

"Ich..weiß es nicht", antwortete Padma und sah etwas betreten zu Boden. Ihr Kopf arbeitete gerade gegen ihr Herz. Es war absurd. Sie konnte zu so einem frühen Zeitpunkt einfach noch nichts dazu sagen. Sie konnte es nicht genau einordnen. Doch ihre Gefühle sprachen Bände. Seamus hatte derweil nachdenklich den Blick gesenkt. "Wenn es daran liegt, dass du mich nicht kennst, dann lernst du mich eben besser kennen", meinte er und sah wieder auf mit einem Lächeln auf den Lippen. Padma wollte gerade fragen, wie er das denn bitte anstellen wollte, als er ihre Hand nahm und sie in seinen Schlafsaal hinaufzog. Sie wehrte sich anfangs noch, da sie Angst hatte vor dem, was er vorhatte. Schließlich wurde man nicht jeden Tag in den Schlafraum eines Jungen gezerrt. Umso verwunderter war sie, als er sie bat, sich auf sein Bett zu setzen, während er die verschiedensten Sachen, samt eines Fotoalbums, aus seinem Koffer holte und sich danach neben sie setzte. Dann fing er an zu erzählen. Er sprach über seine Heimat, seine Familie, seine besten Freunde, aber am meisten über sich selbst. Die Zeit verging wie im Fluge und Padma hatte in der Zwischenzeit viel über ihn erfahren. Doch einen Eindruck, den sie seit dem ersten Moment an von ihm hatte, musste sie loswerden.

"Ich wusste schon von Anfang an, dass ich nach Gryffin-".

"Seamus?"

"Ja?"

"Du bist ein Spinner."

"Ich weiß."

Und zehn Sekunden, nachdem diese Worte ausgesprochen waren, berührten sich ihre Lippen zum ersten Mal.

Dieser Tag hatte ihre ganze Sichtweise auf Seamus Finnigan geändert. Er war vielleicht ein Tollpatsch, wie sie anfangs auch gedacht hatte, doch er war noch viel mehr. Er war lustig, sympathisch, mutig, ehrlich, temperamentvoll, offen, einfach wunderbar. Sie hätte nie gedacht, dass ein einziger Mensch ihre Gefühlswelt so durcheinanderbringen konnte.

"Pass auf, da ist es rutschig!", warnte Seamus lächelnd seine Freundin, nachdem er eine spiegelglatte Oberfläche ohne weitere Schäden überquert hatte. "Was du nicht sagst", gab Padma zurück und setzte langsam einen Fuß auf die Eisschicht. Es war ein kalter Wintertag im Januar. Die Beiden hatten sich trotz der kalten Temperaturen für einen Spaziergang auf dem Hogwartsgelände entschieden. Sie gingen gerade die vielen Hügel hinunter zu dem Baum, an dem sie sich vor ein paar Monaten getroffen hatten.

Es brauchte nicht einmal drei Schritte, um Padma zu Fall zu bringen. Ehe sie sich versah, saß sie mit ihrem Hintern auf dem kalten Boden. "Wenigstens kann ich nun nicht mehr tiefer sinken", sprach Padma schmunzelnd und bewegte sich sitzend langsam in Richtung Seamus, der grinsen musste. "War bei deiner Größe ohnehin nicht so schwer", sagte er lächelnd, woraufhin er sich einen beleidigten Blick von Padma einfing, die zwar nun auf der anderen Seite angekommen war, aber nun gespielt schmollend den Mund verzog und ihre Arme vor der Brust verschränkte. Seamus lachte leise und streckte ihr seine Hand hin, die Padma auch annahm, ehe er sie in einen kurzen Kuss zog, welcher bei Beiden eine gewisse Wärme verursachte. Er hielt ihre Hand weiterhin fest und ließ sie, bis sie unten angekommen waren, nicht mehr los. Beide warfen nochmals einen Blick nach oben zu dem Weg, den sie zurückgelegt hatten, ehe sie zu dem nicht so weit entfernten Baum gingen. Wie auch auf seinen Artgenossen lag auf dessen Ästen eine dicke Schneeschicht. Von den sonst im Herbst so schön schimmernden Blättern war nichts mehr zu sehen. Wie Padma zugeben musste, unterschied der Baum sich, abgesehen von seiner überwältigenden Größe, nicht mehr von den Anderen. Sie lehnte sich etwas an Seamus, während sie den Baum weiterhin betrachtete, eifrig auf der Suche nach einem weiteren markanten Unterschied, doch sie fand keinen.

"Es kommt mir wie gestern vor", murmelte Padma und im nächsten Moment spürte sie, wie ein Arm um sie gelegt wurde, der sie noch näher an ihren Freund drückte. "Mir auch...", stimmte Seamus leise zu, doch schüttelte dann den Kopf. "Gehen wir lieber wieder rein. Es ist schon spät. Ich hatte für den Weg nach unten nicht so viel Zeit eingeplant", fügte er dann hinzu und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. Sie nickte, doch als sie sich gerade umdrehen wollte, hörte sie ein Geräusch, das sie zum Schmunzeln brachte. "Gibs zu. Du willst rein, weil du Hunger hast", sprach sie und piekste ihn in die Seite. Seamus zuckte daraufhin lächelnd mit den Schultern und nahm wieder ihre Hand.

"Du kennst mich eben doch besser als du glaubst."

Padma senkte den Kopf, als sie bemerkte, dass sie bereits unten angekommen waren. Sie wollte noch nicht gehen, vor allem erst recht nicht, ohne ihren Freunden etwas zu sagen. Wenn Lisa heute aufwachen würde, würde sie bemerken, dass Padma nicht wie gewöhnlich noch seelenruhig in ihrem Bett schlief. Sie würde auch nicht wie fast jeden Morgen über Padmas Koffer stolpern, der nie wirklich unter ihrem Bett verstaut war. Anthony, Michael und Terry würden sie heute auch nicht beim Frühstück damit aufziehen können, wie verschlafen sie aussah. Ihr Platz würde leer sein. Seamus würde

heute nicht wie jeden Morgen beim Betreten der Großen Halle zu ihr sehen und ihr zuzwinkern, denn ihr Platz war leer. Sie alle würden im Unterricht nur kurze Briefe erhalten, doch in diese passte nicht einmal annähernd das, was sie ihnen sagen wollte. Alles, was sie geschrieben hatte, war, dass, wenn ihre Freunde diesen Brief lesen werden, sie schon zuhause sein wird. Dann noch kurz den Grund genannt und ein , "Ich werde dich vermissen", hinzugefügt und das wars. Es ließ sich jedoch nicht mehr ändern. Sie bedauerte es. Mit dem Blick zu ihrer zweiten Heimat gerichtet, wurde sie von ihrer Mutter durch das Tor geschoben. Im nächsten Moment apparieren sie nach Hause.

Auch wenn das Schloss außer Sichtweite war, so würden diese schönen Erinnerungen niemals verblassen.